

Elmshorn und die Region

Premiere
So lief Elmshorns erster
Lauf gegen rechts

Elmshorn – Seite 17



VORMITTAG 8° NACHMITTAG 11° MORGEN 11°

Verpennt, verschleppt, vergessen

Wie die Stadt Elmshorn ohne Genehmigung ein Denkmal abreißen will – und was das für den Stadtumbau bedeutet

Christian Brameshuber

ELMSHORN Das Citastrom-Gebäude, Berliner Straße 18, wird abgerissen. Ein Beschluss der Elmshorner Politik vom März 2023. Das Gebäude stand und steht bis heute den beschlossenen Plänen für den Ausbau der Berliner Straße im Weg. Das Citastrom-Gebäude steht aber seit 31. August 2015 unter Denkmalschutz. Es kann und konnte nie so einfach abgerissen werden. 2024 wollte die Stadt ursprünglich mit dem Ausbau der Berliner Straße beginnen. Sie hat bis zum heutigen Tag keine Abrissgenehmigung für die Berliner Straße 18 bei der unteren Denkmalschutzbehörde beantragt. Verwirrt? Das dürfte vielen Elmshornern so gehen. Wer plant ein solches Chaos? Die Analyse:

Die Stadt wird umgebaut: Die Blaupause aus dem Jahr 2011

Citastrom-Gebäude, Kranhaus und Mantelhalle: Laut Rahmenplan aus dem Jahr 2011 soll nur das Kranhaus überleben, als Solitärgebäude vor den mächtigen Knechtschen Hallen dahinter. Für Citastrom und Mantelhalle ist der Abrissbagger vorgesehen. 2014 wird die Stadt Elmshorn Eigentümer des Gebäudeensembles im Sanierungsgebiet Krückau-Vormstegen. Mantelhalle und Citastrom gelten als baufällig und marode.

• **Wichtig:** Im August 2015 werden die drei Gebäude zu Kulturdenkmälern des Landes Schleswig-Holstein erklärt, als „eindrucksvoller Beleg für den Industriestandort Elmshorn“, wie die Denkmalschutzbehörde sagt. Das hat rechtliche Folgen: Laut Denkmalschutzgesetz ist Elmshorn verpflichtet, sich den „Denkmälern in besonderem Maße anzunehmen und sie vorbildlich zu pflegen.“ Davon kann in den kommenden Jahren keine Rede sein. Und: Immer wieder verweisen Verantwortliche im Rathaus bei den Stadtumbau-Planungen auf den Rahmenplan beschlossenen Abriss der Gebäude, als wenn es den Denkmalschutz gar nicht geben würde.

Die Berliner Straße als Boulevard: Das hat Folgen

Es ist 2019 der neue Baustadtrat Lars Bredemeier der die Abrissbagger in die Berliner Straße 18 und 20 schicken möchte. Die Einbahnstraße muss im Zuge des Stadtumbaus in beide



Für den Denkmalschutz ist das Ensemble Berliner Straße 18 mit Mantelhalle, Kranhaus und Citastrom (rechts) eine Einheit, die erhalten werden muss. – Nach den aktuellen Umbauplänen (Bild unten) befindet sich ein Teil des Citastromgebäudes (gelb schraffiert) auf der neuen Berliner Straße. Fotos: Stadt Elmshorn

Richtungen befahrbar werden. Es ist ein großzügiger Boulevard geplant. Es gibt politischen Widerstand. Aber am Ende eines jahrelangen, zähen Ringens steht der Abrissbeschluss von CDU, SPD und FDP. Er wird damals als alternativlos dargestellt. Der Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr (LBV) diktiert die Bedingungen auf dieser Bundesstraße. Der Verkehr soll fließen. Die Stadt sagt, dass die Flächen auf der Ostseite an der Bahn nicht für den Ausbau der Straße zur Verfügung stehen. Die Häuser müssen also weg.

• **Auffällig:** In der Diskussion, bei der finalen Entscheidung, spielt es scheinbar überhaupt keine Rolle, dass die Berliner Straße 18 als Teil eines Ensembles unter Denkmalschutz steht – und nicht so einfach abgerissen werden darf.

Es wird nie eine Abrissgenehmigung beantragt

Es gibt schöne Visualisierungen der Berliner Straße. Der große Boulevard. Das grüne Band mit den Bäumen und den Parkplätzen. Die neuen Rad- und Fußwege. Auch die Kosten für den Umbau erhalten mit 8,5 Millionen Euro im Jahr 2023 ein Preisschild. Auch ein grober Zeitplan wird präsentiert. 2024 sollen die Bagger anrollen. 2026 soll die neue Straße fertig sein.

Es gibt engagierte Bürger und auch Politiker, die immer wieder nachfragen, ob es schon eine Einigung mit den Denkmalschützern gebe. Ein Abriss des Citastrom-Gebäudes sei mündlich „in Aussicht“ gestellt worden, heißt es von den Verantwortlichen im Rathaus. Die Gespräche würden im Hintergrund weiterlaufen. Wirtschaftlich sei es der Stadt Elmshorn gar nicht

zuzumuten, dieses baufällige Gebäude zu erhalten, heißt es aus dem Rathaus.

• **Wichtig:** Es gibt kein Schriftstück, indem die Denkmalschützer der Stadt einen Abriss „in Aussicht“ stellen. Die Stadt Elmshorn hat bis heute überhaupt keine Abrissgenehmigung beantragt. Und die Denkmalschützer des Kreises Pinneberg haben Elmshorn aktuell auch keine Abrissgenehmigung für das Citastrom-Gebäude in Aussicht gestellt.

Am Ende tun alle plötzlich überrascht

Die Stadt Elmshorn gibt 2024 ein Gutachten für das denkmalgeschützte Ensemble in Auftrag. Die Empfehlung der Gutachter lässt aufhorchen. Mantelhalle und Citastromgebäude könnten abgerissen werden, um das 1920 gebaute Kranhaus als Solitärgebäude mit einem Anbau freizustellen. Das ist ganz dicht dran am „Blaupausen“-Beschluss von 2011

und ganz weit weg vom Denkmalschutz-Beschluss von 2015. Und: Die Politik hatte im Oktober 2023 beschlossen, dass die Mantelhalle in jedem Fall erhalten werden soll, um in Kombination mit dem Kranhaus ein Kulturzentrum zu realisieren.

• **Wichtig:** Der Denkmalschutz stellt nochmals klar, dass es sich bei Mantelhalle, Kranhaus und Citastrom-Gebäude um eine erhaltenswerte Einheit handelt. Einen Teilabriss der Berliner Straße 18 schließen die Denkmalschützer damit aus. Ihr Argument: Bei einem Teilabriss wäre „die stadtbildprägende Wirkung, die Mächtigkeit des Gebäudekomplexes, die Bautenvielfalt eines großen Werksgebietes und die Ablesbarkeit der Wirtschaftsgeschichte, nämlich der bedeutenden Lederindustrie Elmshorns, nicht mehr gewährleistet“. Heißt: Wenn abreißen, dann auch die Mantelhalle. Elmshorn steckt in der Denkmal-Falle.

• **Wichtig:** Im Rathaus zeigen sich die Verantwortlichen plötzlich „überrascht“ von dieser Entwicklung. Es wird der Eindruck vermittelt, als haben die Denkmalschützer ihre Meinung geändert. Haben sie nicht. Sie haben sie nur noch einmal laut und deutlich ausgesprochen und gesagt, was in Elmshorn Verantwortliche lange nicht hören wollten.

Die Berliner Straße muss neu geplant werden

Jahrelang hat die Stadt den Umbau der Berliner Straße mit Abriss des denkmalgeschützten Gebäudes geplant. Und jahrelang hat sie es versäumt, dafür die rechtlichen Voraussetzungen zu schaffen. Jetzt möchte der neue Baustadtrat Marius Munk eine Abrissgenehmigung für die Berliner Straße 18 beantragen – nicht, weil das Gebäude unbedingt abgerissen werden soll, sondern „damit wir endlich eine klare Entscheidung der Denkmalschutzbehörde bekommen.“

• **Wichtig:** Inzwischen gibt es Pläne, das geplante Kulturzentrum um das Citastromgebäude zu erweitern. Ein Verein möchte der Stadt das Denkmalensemble abkaufen. Elmshorn steckt im Dilemma, wenn der Denkmalschutz den Abriss weiter verweigert und der Landesbetrieb Verkehr den Umbau der Straße ohne Abriss nicht genehmigt. Ohne den Umbau der Straße ist das gesamte Verkehrskonzept für den Stadtumbau Makulatur.



Das Citastrom-Gebäude in der Berliner Straße 18 steht seit 2015 unter Denkmalschutz. Foto: Christian Brameshuber